

# Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 43.

Dienstag den 2. Juni 1846.

Im kleinsten Raum  
Pflanz' einen Baum,  
Und pfllegt Du sein,  
Bringt er Dir's ein.

## Bekanntmachungen

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

(Holz-Verkauf.)

Am Mittwoch den 3. Juni d. J. kommen unter den bekannten Bedingungen aus dem Staatswalde Eulenberg 775 Stück buchené 950 Stück erlene und 363 Stück aspené Wellen zum wiederholten Aufstreichs-Verkaufe.

Der Verkauf beizunt Vormittags 9 Uhr im Walde selbst und wird noch bemerkt, daß die Holzabfuhrwege ganz neu hergestellt, die Abfuhr des Holzes somit sehr erleichtert ist, und der Schlag Eulenberg eine solche Lage hat, daß bei den Preisen, welche beim ersten Verkaufe erzielt wurden, die Wellen auch für Käufer im untern Remsthal noch billig zu stehen kommen.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieß allen ihren Amts-Angehörigen gehörig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 25. Mai 1846.

Königl. Forstamt.

Urkuhl.

Kleinheppach. (Lehrmeister-Gesell.)

Für einen jungen Menschen wird ein tüchtiger Schneidermeister gesucht. Das Nähere sagt Gemeindepfleger Bilmaier

Waiblingen. Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl steuer'schen Sensen von guter Qualität wo ich vor den Dangel garantire. Auch habe ich alle Sorten Wezsteine, besonders echte Mayländer Wezsteine.

Kienzle, Zeugschmid.

Waiblingen.

(Erklärung und Warnung.)

Da meine Frau Dorothea Mangold, geborne Krämer aus Bittensfeld, Schwester der Frau Schad in Hochberg, Schwester der Madame Stai-ger, und Schwester der Frau Hinderer in Bittensfeld einen leichtsinnigen Lebenswandel führt und hinter meinem Rücken Gegenstände aus der Haushaltung verschleppt und versetzt, so sehe ich mich veranlaßt hiemit Jedermann zu warnen, dergleichen Versez und Haustpfänder zu nehmen, indem ich gerichtliche Hülfe gegen ein solches Benehmen anrufen müßte.

Mangold, Gastgeber.

Winnenden.

(Haus- und Güter Verkauf.)

Da mir als Witwer, ohne Kinder, der Betrieb meiner Oekonomie zu beschwerlich wird, so biete ich hiemit meine ganze Liegenschaft zum Verkauf an. Dieselbe besteht in einem Haus mit Stall und Keller, nebst einer Scheuer; 7 Viertel Acker, 3 Viertel Wiesen, 3 Viertel Baumgut, 3 1/2 Viertel Weinberg. Das Andot ist 5000 fl. wovon 1000 fl. baar und das Uebrige auf Zieler bezahlt werden kann.

Hehr, Rothgerber.

Waiblingen.

(Dankagung.)

Allen denen, welche ungen jüngst verstorbenen Sohn während seiner Krankheit besucht und erquickt und zu Grabe begleitet haben, sagen wir hiemit den verbindlichsten Dank. — Gott vergelte diese liebevolle Theilnahme unseren Freunden und Gönnern reichlich.

Stadtrath Wöhrer mit seiner Gattin.

## Waiblingen.

## Fortsetzung

## der Lokal-Feuer-Ordnung.

§. 14. Die Direction der Feuerreuter hat Stadtrath Hugel.

Vor dem Rathhaus haben sich bei entstehendem Feuerlärm sämtliche Metzger und andere Pferdebesitzer zu versammeln, und Befehle zu erwarten und diese pünktlich zu befolgen.

Wer einen Knecht oder Jungen schickt, ist für deren Handlungen verantwortlich.

Bei hiesigen Bränden sind in die nächst gelegenen Orte: Hegnach, Neustadt, Winnenden, Korb, Beinstein und Ebersbach, Rommelshausen, Zellbach, Cannstadt, Schmieden und Offingen Feuerreuter abzuschicken, ist der Brand gelöscht, so wird in dieselben Orte wieder Nachricht gegeben.

Bei einem auswärtigen Brand wird nach Umständen die Nachricht weiter verbreitet, jedenfalls sogleich ein Feuerreuter auf den Brandplatz geschickt, der auf dem Weg, den die Spritzen, der Feuerwagen und die Buttenmannschaft einschlagen, zurück kehren, und diesen Nachricht zu geben hat, er darf aber das Umkehren derselben nur dann veranlassen, wenn er von dem die Lösch-Anstalt leitenden Beamten Auftrag erhalten hat, muß also unter allen Umständen auf den Brandplatz und schnell möglich von da zurückkehren; ein anderer Feuerreuter geht mit dem R. Oberamt ab, erwartet dessen Befehle. Jeder Feuerreuter hat so schnell zu reuten, daß er in einer  $\frac{1}{2}$  Stunde 1 Stunde zurücklegt.

Die Feuerreuter erhalten für das Reuten in obgenannte Orte Rittlohn 1 fl. Auch erhält der erste der am Marktbrunnen erscheint Prämium 1 fl.

Bei einem hiesigen Brand erhält aber auch der zweite 45 fr. Prämium.  
— dritte 30 fr.

Ueberdies ist festgesetzt, daß die Pferdebesitzer, welche in Stellung v. Feuerreutern säumig wären, nach jedem Brand zur Verantwortung gezogen werden sollen.

§. 15. Die Direction der Fuhrleute hat Stadtrath Wöhner. Die Pferdebesitzer, welche 2 oder mehrere Pferde haben, sind verpflichtet, beim Hen Sturmstreich ihre Pferde anzugeschirren und sich mit ihnen auf die Mitte des Marktplazes aufzustellen.

Sie werden dort bei einem auswärtigen Brand

beauftragt, die Spritzen und den Feuerwagen und wenn der Brand weiter als eine Stunde entfernt ist, auch einen — schnell von ihnen herbeizuschaffenden Wagen zum Fortführen der Buttenträger zu bespannen und auf den Brandplatz abzuführen, dort haben sie sich wegen der Rückkehr nach den Befehlen der Spritzenmeister und des Obmanns der Feuerwagenmannschaft zu richten; jedenfalls aber hat der, der die Buttenmannschaft abgeführt hat, sogleich wieder umzukehren. Sie erhalten folgende Entschädigung:

a.) Wenn die Pferde bereits angespannt worden sind, die Abfuhr aus der Stadt aber nicht erfolgt, p. Pferd . . . . . 12 fr.

b.) Wenn die Abfahrt zwar erfolgt ist, aber die Markungsgränze nicht überschritten wird, pr. Pferd . . . . . 24 fr.

c.) Wenn die Markung überschritten oder der Brandplatz erreicht wird, so richtet sich die Vergütung nach der Entfernung und nach der Dauer des Aufenthalts.

Außerdem werden Prämien bewilligt:  
dem ersten der mit 2 angeschirrten Pferden auf den Marktplatz kommt . . . . . 1 fl.  
dem zweiten . . . . . 48 fr.  
dem dritten . . . . . 30 fr.

Die Fuhrleute haben möglichst schnell und sicher zu fahren.

Bei einem hiesigen Brand werden die Fuhrleute dazu verwendet, um Mobilien und Registraturen auf ihre Wagen zu laden und auf die Rettungsplätze zu führen.

§. 16. Wenn es auswärts brennt, wird die Glocke auf dem Zinkenistenthurm und die auf dem Beinsteiner Thorthurm angezogen und unter kurzen Pausen längstens eine Viertelstunde lang geläutet.

Der Bewohner des Zinkenistenthurms wartet dießfalls auf einen ihm vom R. Oberamt oder dem Stadtschultheißenamt zukommenden Befehl, wogegen der Bewohner des Beinsteiner Thorthurms die Glocke zu läuten hat, so bald er hört, daß auf dem Zinkenistenthurm Sturm geschlagen wird.

Wenn es hier brennt ist der Hochwächter sofern er wirklich Feuer sieht, berechtigt, auch ohne Befehl Sturm zu läuten, dagegen hat er gleichzeitig dem R. Oberamt und dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Es werden dann bei einem hiesigen Brand neben der Glocke auf dem Beinsteiner Thorthurm auch die Glocken in beiden Kirchen durch den Messner geläutet. Außerdem schlägt Gg. Westhäuper in der ganzen Stadt die Trommel.

Das Läuten und Trommelschlagen darf nur, wenn sich der Brand vergrößert auf Stadtschultheißenamtlichen Befehl wiederholt werden.

Wenn zur Nachtzeit ein Brand hier ausbricht, hat Wilhelm Fleiderer Bek, der in der Nähe der Wachstube wohnt, den Auftrag, den Mefner schleunigst zu wefen.

Dem Mefner sind zum Läuten beigegeben:

Christoph Herb,  
Christoph Schweizer,  
Christian Pfleiderer,  
Michael Marr,  
Christian Westhäuser

oder deren Angehörige; das Geläute muß zunächst in der kleinen Kirche beginnen; weshalb in der Marggraffischen Apotheke ein Schlüssel zu dieser Kirche aufgehängt ist. Hochwächter Buck ist mit einem Sprachrohr versehen, mit dem er bei einem hierigen Brand in alle Theile der Stadt zu rufen hat, wo es brenne.

Dieses Sprachrohr hat er zweckmäßig zu verwahren.

S. 17. Die Nachtwächter haben ihren Abwechsel um 12 Uhr so einzurichten, daß der zweite bereits im Dienst ist, ehe der erste den Dienst verläßt.

### M i s z e l l e n .

#### Ein irländischer Münchhausen.

Ein Sohn der smaragdnen Insel, der die Ehre gehabt hatte, im englischen Heere gegen Napoleon zu dienen, pflegte in seinen späteren Tagen, wo er Abend für Abend eine Schenke besuchte, um sich gültlich zu thun, seinen phantastereichen Landsleuten häufig zu erzählen, wie er Bonapartes Bekanntschaft gemacht habe. „Wo ich ihn gesehen habe?“ fraget Ihr. „Wo anders, als in Egypten. Da nahmen sie mich gefangen; aber kaum war ich fünf Minuten in der Gefangenschaft, da wußt' er's auch schon, und sandte auf der Stelle einen Adjutanten zu mir. Was half's? Ich mußte kommen, da war weiter kein Federlesen. Da stund er denn vor mir, und mit einem Bliz-Malig-Gesichte hat er mich angeguckt. Corporal Mulrooney, hat er

zu mir gesagt: wie er aber meinen Namen erfahren hat, das, Freunde, ist mir alleweile noch ein Räthsel; — Mulrooney, hat er gesagt, einmal in Eurem Leben könnt Ihr wohl die Wahrheit sagen. Ich rathe Euch, lügt jetzt nicht; Ihr werdet mich verstehen. Wie stark seid Ihr eigentlich? Verderben über die Lügner, sagte er. — Amen! sagte ich, Verderben über die Lügner! — Sagt mir die Wahrheit, Mulrooney, und Ihr sollt sehen, ich will einen Mann aus Euch machen — sagte er; aber wenn Ihr sie nicht sagt, so will ich — und dabei hat er geflucht; aber was er geflucht hat, weiß ich nicht mehr, denn er fluchte auf französisch; gesagt hat er aber: ich will Euch durch den Schädel jagen, was in diesem Pistol steckt, so Ihr mich anlügt. Gebt Feuer! kommandirte ich ihm in's Gesicht, und er schoß doch nicht. Gebt Feuer! rief ich aber noch einmal. Bonaparte guckte mich ganz bekürzt an; — beim Teufel, Herr Adjutant, sagte er, der Mulrooney ist ein Hauptkerl, ein Staatscorporal, wie mir noch keiner vorgekommen ist. Den laßt mir wieder frei, und wenn noch ein Tropfen Branntwein in der Flasche ist, so gebt ihm den, denn bei Gott, es ist höllisch heiß heute. Und während er Das sagte, zog er eine Dreißigschilling-Note aus der Tasche, und sagte: Der Satan soll mich holen, wenn ich mehr bei mir habe, hätte ich aber mehr bei mir, Euch wollte ich es geben, Mulrooney! Dabei schüttelte er mir, wie einem alten Freunde die Hand, und ich ging, wohin ich wollte. Ein so unebener Kerl war der Bonapart doch nicht! Aber den rechten Mann mußte er vor sich haben.

Herr Joseph Schöttle, Schullehrer in Mittelbiberach empfiehlt folgendes zuverlässiges Mittel gegen Lungenschwindsucht: Man nimmt eine gedörrte pulverisirte Fuchslunge, einen Schoppen guten Honig, einen halben Bierling weißgebleichtes Wachs, um 6 fr. ganzen Safran und zwei Schoppen rothen Wein und kocht dieß alles in einem etwas großen neuen irdenen Hasen, der mit einem Dedel gut verschlossen wird, über Kohlenfeuer so lange, als ein Paar Eier zum Hartwerden zu sieden brauchen. — Gleich nachher wird diese Masse durch Peinwand durchsiebet, und zum Gebrauche in einer Glasflasche verwahrt. Der Patient nimmt täglich Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen zwei Eßlöffel voll (eine Weibsperson nur einen), wobei man sich vor hitzigen Getränken, sauren, fetten, scharfen und schwerverdaulichen Speisen zu hüten hat. Gleich die ersten Tage, nachdem man angefangen hat einzunehmen, stellt sich wesentliche Erleichterung ein, und bis alles eingenommen ist, ist man genesen.

Ein Badearzt hatte die Gewohnheit, sobald er sah, daß die Kur mit den Patienten einen günstigen Ausgang nehme, zu sagen: „So! Jetzt haben Sie nur noch ein Paar Pfund Stärke nothwendig, und dann sind Sie wieder hergestellt.“ Einmal hatte derselbe Arzt diese stereotypische Redensart auch bei einer rekonvaleszirenden Dame angebracht, als er am folgenden Tage eine bedeutende Verschlimmerung ihrer Zustände wahrnahm. Sein Erstaunen ging aber bald in Lachen über, als ihm die Kranke mittheilte, sie habe seinem Rathe folgend, einstweilen nur ein halbes Pfund Stärke, in Wasser aufgelöst, löselweise zu sich genommen.

**Ausgang.**

Der Winter hat das Feld geräumt,  
Der Frühling kam hernieder,  
Im Walde, wo ich oft geträumt,  
Ahm' ich beseligt wieder.

Es rauscht der Baum, vom Wind erregt,  
Die Lerche hör' ich schlagen,  
Und wie es mir das Herz bewegt,  
Ich kann es euch nicht sagen.

Nun hab' ich in der Morgenfrüh'  
Den blüh'nden Baum erklimmen,  
Und bin auf's Neu', ich weiß nicht wie,  
Auf grünen Zweig gekommen.

**Ziffern-Sylben-Räthsel.**

Ein zärtlich junges Ehepaar  
Das noch 1, 4 am dritten Tage,  
Man denke! denn das ist jetzt rar —  
Nach der Vermählungsfeier war,  
Erhob am vierten doch gar bittr'ge Klage!  
Die Tonkunst war dem Mann 1, 2.  
Drum hat zu 3, 2 er sein Weibchen;  
Alein das sonst gefäll'ge Täubchen  
Berweigert es mit 1, 2, 3,  
Dann rief er, ach nun seh' ich's ein  
Rein Glück wird nicht von Dauer seyn,  
Wenn's Weibchen 1, 2, 3, 4 ist,  
Herrscht in der Ehe nichts als — Zwist.

**Auflösung der Charade in Nr. 39.  
Zeitungsblatt.**

Auflösung des Räthfels in Nr 37.  
Ja. ai. Mai. Main. Mais. Maid.

**Waiblingen.**

Naturalienpreise vom 30. Mai 1846.  
pr. Scheffel:

Dinkel, neu.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber neu.	7 fl.	30 fr.	fl.	fr.	fl.	— fr.
Summa des Erlözes aus Dinkel					fl.	fr.
— — — — —			Haber	45 fl.	30 fr.	

Zusammen — : 45 fl. 30 fr.

Es wurde verkauft 6 Scheffel Dinkel,  
— — — — — Haber.

Kornhausmeister, Stadtrath Bauder.

8 Pfund weißes Kernens-Brod.	36 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	34 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	5 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
„ — abgezogen	

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 28. Mai 1846.

Fruchtgattungen	hochst.		mittler		niedest	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	24	—	21	36	20	30
Dinkel, „ „	9	52	9	20	8	—
Dinkel, „ „	—	—	—	—	—	—
Haber, „ „	7	15	7	1	6	52
Haber, „ „	—	—	—	—	—	—
Roggen, „ „	16	48	16	—	—	—
Gersten, „ „	15	—	14	56	14	24
Weizen, „ Simr.	2	57	—	—	—	—
Einkorn, „ „	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, „ „	2	15	2	—	1	56
Erbfen, „ „	—	—	—	—	—	—
Linfen, „ „	—	—	—	—	—	—
Wicken, „ „	1	20	1	12	1	4
Weischkorn, „ „	2	24	2	12	2	—
Ackerbohnen, „ „	2	12	2	—	—	52
8 Pfund weißes Kernens-Brod					36 fr.	
8 Pfund schwarzes Brod					fr.	
Der Kreuzer-Beck soll wägen					5 Loth.	
1 Pfund Rindfleisch					7 fr.	
1 „ Ochsenfleisch					fr.	
1 „ Kalbfleisch					7 fr.	
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen					9	